

Eichsfelder Tageblatt, 08.12.2010

## Ausstellungseröffnung

### Charmeoffensive für Grünes Band

„Nun sprechen sie vom Grünen Band. Ganz stolz sind sie darauf“, las Amke Lottmann bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“. Ein treffender Satz aus ihrem Kinderbuch „Ella und das Grüne Band“: Denn alle Teilnehmer des Festaktes strahlten eine gewisse Zufriedenheit aus.



Grenzzaun: Teil der Ausstellung zum Naturschutzgroßprojekt. © OT

Die Ausstellung, die die Heinz-Sielmann-Stiftung in der Sparkasse vorstellte, soll die Akzeptanz des geplanten Naturschutzgroßprojektes auf dem ehemaligen Todesstreifen fördern, betonten alle, von Sparkassen-Chef Alfons Wüstefeld über Inge Sielmann und Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) bis hin zu Michael Spielmann, Vorstand der Stiftung. Schließlich wolle man Reaktionen verhindern wie die einiger Waldbesitzer im Ohmgebirge, die sich gegen das Projekt stellen.

Auf zwei Stellwänden und einem etwas dünnen interaktiven Teil wird über die Vorhaben der Sielmann-Stiftung in dem auf zehn Jahre angelegten Vorhaben informiert. Über 130 Kilometer Länge – ein Teil des Grünen Bands Deutschland – soll zwischen Bad Sachsa und Werratal ein zusammenhängender Biotopverbund als Refugium für Luchs, Rotmilan, Eibe oder Frauenschuh entstehen.

10,8 Millionen Euro kostet das Vorhaben. Die aktuelle Kartierung der Tier- und Pflanzenwelt dauert noch bis 2012 an, ab 2013 sollen dann konkrete Maßnahmen in Absprache mit den Besitzern der betreffenden Flurstücke beginnen, die gepachtet oder gekauft werden sollen.

Die Ausstellung selbst solle die Menschen bei den alltägliche Bankgeschäften abholen und Befürchtungen und Ängste mildern. „Der Naturschutz hat ein schlechtes Image. Das wollen wir wenden“, erklärte Sielmann. Ganz nebenbei hofft man natürlich auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung – moralisch wie finanziell. Denn der Eigenanteil der Stiftung liegt bei einer Million Euro. Nolte erhofft sich für die Region auch weitere Vorteile. „Knüppelhart“ wolle man touristischen Nutzen aus dem „Zukunftsprojekt“ ziehen und Arbeitsplätze schaffen. Und vielleicht werden gar hochfliegenden Hoffnungen erfüllt: Nolte sprach bereits von der kursierenden Idee des Grünen Bands als Weltnaturerbe.

Flankiert wird diese Charmeoffensive von einem Bildungsprogramm und einem Wettbewerb für Schulen. Bei der „Spurensuche entlang der innerdeutschen Grenze“ können Schulklassen und Schülergruppen der Klassenstufen 5–13 teilnehmen. Genauere Informationen sind ab Januar 2011 unter [www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de) abrufbar. Die Ausstellung selbst kann auch für eine betreute 90-minütige Unterrichtseinheit zur biologischen Vielfalt entlang des Grünen Bands genutzt werden.

Im Rahmen der Feierstunde schaltete Sielmann auch eine Informationsplattform über das Projekt im Internet frei. Unter [www.naturschutzgrossprojekt-eichsfeld-werratal.de](http://www.naturschutzgrossprojekt-eichsfeld-werratal.de) sind Details verfügbar. Die Ausstellung ist bis zum 17. Januar in Duderstadt zu sehen und zieht dann weiter in Sparkassen in Herzberg, Osterode, Ellrich, Asbach-Sickenberg, Bad Sachsa, Worbis und Heiligenstadt.

*Von Erik Westermann*